

Volkstrauertag 17.11.2024
Ca. 11.15 Ehrenmal auf der Drupnas, Lintorf

Liebe Schützen

liebe Mitglieder der großen Blaulichtfamilie und Reservisten
liebe Bürgerinnen und Bürger und Mitglieder des TUS Lintorf

Heute stehen wir hier zusammen mit unserem Königspaar
Andreas und Nicole Nieß, dem Kronprinzenpaar Julian Bohne
und Leonie Müller.

Als Vertreter der Stadt Ratingen darf ich herzlich den
Bürgermeister Klaus Pesch hier begrüßen

Heute beginne ich meine Ansprache nicht in der Vergangenheit,
sondern möchte mit der Gegenwart beginnen.

Einsatzkräfte werden immer häufiger attackiert. So titelte die
Rheinische Post am 22. Oktober.

In Deutschland wurden im vergangenen Jahr fast 46.200
Polizisten angegriffen. In Nordrhein-Westfalen stieg die Zahl im
Vergleich zum Vorjahr sogar um 18 Prozent. Auch 397
Feuerwehrleute und 593 Notärzte und Rettungssanitäter
wurden in unserem Bundesland Opfer von Gewalt. Menschen,
die es sich zur Aufgabe gemacht haben, ihre Mitmenschen zu
schützen, retten oder ihnen zu helfen. Die Täter sind fast immer
männlich und zu zwei Dritteln Deutsche. Ratingen hat im
vergangenen Jahr ebenfalls zu dieser erschreckenden
Entwicklung beigetragen. Auch Politiker werden immer häufiger
Opfer von Attacken. Verbal, vor allem in den sozialen Medien,
aber auch körperliche Gewalt und Bedrohungen häufen sich.
Der lapidar gegröhlte Spruch: „**Schiri wir wissen, wo dein Auto
steht!**“ wird zunehmend in reale Straftaten umgesetzt.

Volkstrauertag 17.11.2024
Ca. 11.15 Ehrenmal auf der Drupnas, Lintorf

Heute, vor 997 Tagen begann der Überfall eines totalitären Despoten auf die Ukraine. Zynisch spricht Putin von einer Spezialoperation, von Entnazifizierung und Völkermord an der russischen Bevölkerung. Inzwischen sind Zehntausende Tote auf beiden Seiten zu beklagen, Infrastruktur und Gebäude zerstört. Sein vom Zaun gebrochener Krieg hat die weltweit drittgrößte Fluchtbewegung aller Zeiten ausgelöst.

Der Krieg ist zurück im Nahen Osten. Unglaubliches Leid auf allen Seiten. Und am meisten leiden die Schwächsten, Alte, Frauen und Kinder. Im Libanon mit seinen 5,2 Millionen Einwohnern leben 900.000 syrische Flüchtlinge, so viele wie in ganz Deutschland. Sie fliehen innerhalb eines zerstörten Landes.

Am 7. Oktober letzten Jahres griffen Terroristen den Staat Israel an und töteten 1.200 Menschen.

Teil des Kalküls der Hamas war es, unvorstellbares Leid nicht nur in Israel, sondern auch im gesamten Gazastreifen zu verursachen. Die zynische Hoffnung der Terroristen, damit weltweit den Hass auf Jüdinnen und Juden zu schüren, ist fatal aufgegangen. Das haben auch Ereignisse in Deutschland gezeigt, die vor dem Hintergrund unserer Geschichte mit einer friedlichen demokratischen Zukunft unvereinbar sind. Mit dem 7. Oktober 2023 begann für viele Jüdinnen und Juden eine neue Zeitrechnung: **Ihr Leben teilt sich in ein Davor und ein Danach.**

Die Zahl der antisemitischen Vorfälle in Deutschland ist im vergangenen Jahr massiv angestiegen. Es wurden 4.782 Vorfälle gemeldet. Dies ist ein Anstieg von fast 83%. Mehr als die Hälfte aller Vorfälle ereigneten sich in den drei Monaten nach dem 7. Oktober 2023.

Volkstrauertag 17.11.2024
Ca. 11.15 Ehrenmal auf der Drupnas, Lintorf

Wir leben heute in einer Zeit, in der sich Politiker an die Drehbücher rechter und linker Diktaturen erinnern. Hetze gegen Andersdenkende und Überfremdungsängste finden immer mehr Einzug in Politik, Gesellschaft und vor allem in die sozialen Medien. Wenn der österreichische FPÖ-Spitzenkandidat Herbert Kickl davon spricht, dass Recht, Justiz und Polizei der Politik zu folgen hätten, erinnert das an totalitäre Methoden. Auch in Deutschland gibt es Politiker, die davon reden, dass Regierungen Einfluss auf die Berichterstattung der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten nehmen müssen. Freiheit, Rechtsstaatlichkeit, Respekt, Gewaltenteilung, Pluralismus und Toleranz sind unsere europäischen Werte. Und wir alle müssen sie verteidigen, jetzt und überall.

Lassen Sie mich noch zwei wichtige Jahre der Geschichte hervorheben. Vor 110 Jahren begann der Erste Weltkrieg. Eine bis dahin unbekannte Tötungsmaschinerie raffte Millionen von Menschen dahin.

Mehr als vierzig Attentate auf Adolf Hitler sind überliefert. Man denke nur an Georg Elser, einen Schreiner aus Süddeutschland. Ohne weitere Unterstützung bereitet er das Attentat auf die Machthaber der NSDAP vor. Am 8. November 1939 explodierte sein selbstgebauter Sprengsatz im Bürgerbräukeller in München. Am 9. April 1945 wurde Georg Elser hingerichtet.

Allein für das Jahr 1944 sind acht Attentate bzw. Attentatsversuche auf Adolf Hitler verzeichnet. Am bekanntesten ist wohl der dritte Versuch Graf von Stauffenbergs. Vor 80 Jahren, am 20. Juli 1944, explodierte seine Bombe während einer Besprechung in der Wolfsschanze. Hitler überlebte leicht verletzt. Die Motive der Attentäter sind mutig, aber nicht immer unumstritten. Wollten sie eine bedingungslose Kapitulation verhindern? Wollten sie den

Volkstrauertag 17.11.2024
Ca. 11.15 Ehrenmal auf der Drupnas, Lintorf

deutschen Staat vor dem Untergang bewahren? Oder waren es die hunderttausendfachen Erschießungen von Zivilisten oder die fabrikmäßige Ermordung von Juden, Zigeunern oder einfach Andersdenkenden in den Vernichtungslagern?

Seit meiner Schulzeit interessiere ich mich für Geschichte. Vom Warschauer Aufstand hatte ich schon gehört, aber das Ausmaß wurde mir erst viel später bewusst. Der Aufstand begann am 1. August 1944 und dauerte 63 Tage. Adolf Hitler gab den Befehl, alle nicht deutschsprachigen Menschen, ob Mann, Frau oder Kind, sofort zu erschießen. Schätzungsweise 150.000 bis 250.000 Zivilisten wurden ermordet. Die Wehrmacht sprengte alle Gebäude in der Warschauer Innenstadt. Der eigentliche Zynismus bestand aber darin, dass die Rote Armee ihren schnellen Vormarsch nach Westen am Ostufer der Weichsel stoppte und dem Untergang von Menschen und Stadt tatenlos zusah. Verständlich die Angst der Polen und der baltischen Staaten vor der aktuellen Gier eines russischen Staatschefs. Selbst die strikt neutralen Länder Schweden und Finnland sind froh, jetzt unter dem schützenden Schirm der NATO zu stehen.

Enden möchte ich mit einem Zitat von Wolfgang Schneiderhan
»»**Nie wieder**« heißt also nicht nur, sich an die Vergangenheit zu erinnern, sondern bedeutet vielmehr, dem Hass heute entschlossener denn je entgegenzutreten.«

Danke

Rede des Vertreters der Stadt Ratingen

Wir denken heute
an die Opfer von Gewalt und Krieg,
an Kinder, Frauen und Männer aller Völker.

Wir gedenken
der Soldaten, die in den Weltkriegen starben,
der Menschen, die durch Kriegshandlungen oder
danach in Gefangenschaft, als Vertriebene und
Flüchtlinge ihr Leben verloren.

Wir gedenken derer,
die verfolgt und getötet wurden,
weil sie einem anderen Volk angehörten,
einer anderen Rasse zugerechnet wurden,
Teil einer Minderheit waren oder deren Leben
wegen einer Krankheit oder Behinderung
als lebensunwert bezeichnet wurde.

Wir gedenken derer,
die ums Leben kamen, weil sie Widerstand
gegen Gewaltherrschaft geleistet haben,
und derer, die den Tod fanden, weil sie an
ihrer Überzeugung oder an ihrem Glauben festhielten.

Wir trauern
um die Opfer der Kriege und Bürgerkriege unserer Tage,
um die Opfer von Terrorismus und
politischer Verfolgung,
um die Bundeswehrsoldaten und
anderen Einsatzkräfte, die im Einsatz ihr Leben verloren.

Volkstrauertag 17.11.2024
Ca. 11.15 Ehrenmal auf der Drupnas, Lintorf

Wir trauern um Polizisten, Feuerwehrleute und Rettungskräfte,
die im Dienst ihr Leben verloren haben.

Wir gedenken heute auch derer,
die bei uns durch Hass und Gewalt Opfer geworden sind.
Wir gedenken der Opfer von Terrorismus und Extremismus,
Antisemitismus und Rassismus in unserem Land.

Wir trauern mit allen,
die Leid tragen um die Toten und
teilen ihren Schmerz.

Aber unser Leben steht im Zeichen der
Hoffnung auf Versöhnung unter den
Menschen und Völkern,
und unsere Verantwortung gilt dem
Frieden unter den Menschen zu Hause
und in der ganzen Welt.